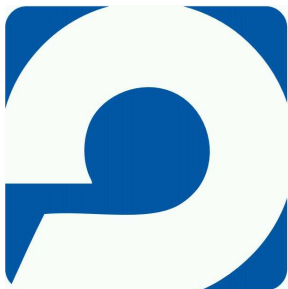
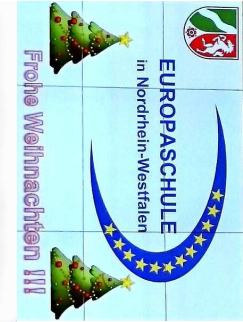
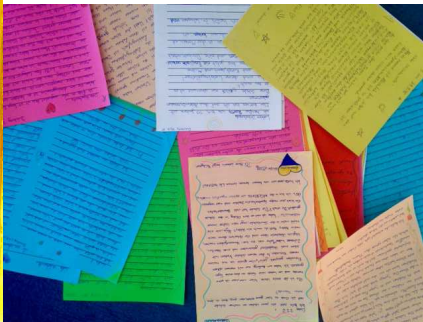
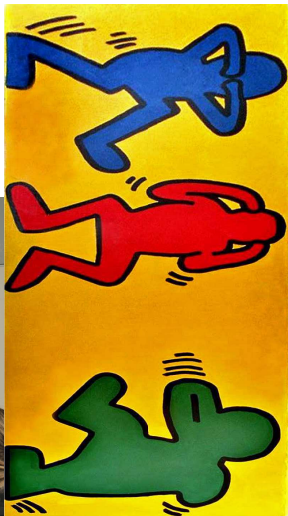


Dezember 2015



ABTEI-NEWS



Inhalt

Grußwort	S. 3
Wir sind Europa	S. 4
Berufspraktikum in Frankreich	S. 6
EZB - Besuch in Frankfurt	S. 8
Skype Classroom	S. 10
Junior-Ingenieur-Akademie	S. 11
„In Orbit“	S. 14
Freiheit - eine Kurzgeschichte	S. 16
Briefe nach Werden	S. 18
Spendenprojekte	S. 20
Fußballstadtmeisterschaft	S. 21
Neue Kollegen	S. 22
Termine	S. 23

Grußwort

**Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,**

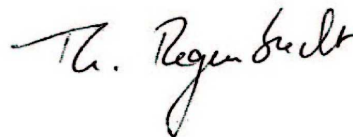
das Jahr 2015 begann in der öffentlichen Debatte mit dem Anschlag auf das Pariser Satiremagazin „Charlie Hebdo“ und der Diskussion um das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit. Es geht nach dem Anschlag in Paris zu Ende mit Nachrichten über den Einsatz der Bundeswehr in Syrien und im Irak; und das Wort des Jahres ist „Flüchtlinge“. Würden wir es anders machen? Könnten wir bleiben, mitten in Krieg und Verfolgung? Weihnachten erzählt uns – auch – eine Geschichte von Verfolgung, Not und Flucht und von der Barmherzigkeit der Menschen, die das Überleben möglich macht. Die Weihnachtsgeschichte ist aber auch eine Erzählung von der Barmherzigkeit Gottes und seinem unbedingten Willen zur Versöhnung, der sich in der Geschichte eines Kindes Bahn bricht. So dürfen wir das nun begonnene Jahr der Barmherzigkeit begehen, das unser Papst ausgerufen hat und in dem wir aufgerufen sind, einander die Hände zur Versöhnung zu reichen.

Einen bescheidenen Beitrag leisten wir mit der im letzten Rundbrief angekündigten „Internationalen Klasse“. Seit dem 14. Dezember unterrichten die Kollegen Frau von den Driesch und Herr Griffin in dieser Lerngruppe; in den nächsten Wochen werden wir weitere Kinder aufnehmen, bis wir etwa 18 Kinder in dieser Klasse haben werden. So schnell wie möglich sollen die Kinder je nach ihren Möglichkeiten auch regelmäßig in unsere „normalen“ Klassen gehen. In einer der nächsten Ausgaben der Abtei-News finden Sie einen ausführlicheren Bericht.

Zum Ende des Jahres 2015 ist zudem Gelegenheit, innezuhalten und einen Blick auf das Schulgeschehen der vergangenen Monate zu werfen. Diese Ausgabe der Abtei-News bietet dazu wieder vielfältige Gelegenheit; ich wünsche Ihnen und euch anregende Lektüre.

Für die letzten Schultage und die Weihnachtstage wünsche ich der ganzen Schulgemeinde alles Gute und von Herzen Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen



Wir sind Europa!

Das Abtei-Gymnasium bleibt Europaschule.



Wir haben uns sehr gefreut, nach den Sommerferien die Rezertifizierungs-urkunde zu erhalten: Für fünf weitere Jahre dürfen wir den Titel „Europaschule“ tragen.

Wie die Europa-Arbeit an unserer Schule aussieht, lässt sich an vielen Punkten rückblickend auf das vergangene Schuljahr aufzeigen:

(Auf unserer Homepage werden folgende Punkte detaillierter beschrieben:
www.abtei-gymnasium.de/schule/europaschule)

1) Austauschprogramme / Partnerschaften

Polen: Herr Disselkamp konnte eine neue Partnerschaft mit dem Gymnasium der „Schwestern von der Auferstehung Jesu Christi“, einer von Ordensschwwestern geleiteten Schule in Warschau, aufbauen.

England: Die vielen Bemühungen um eine neue Partnerschule blieben leider erfolglos, stattdessen wurde für die Woche vor den Herbstferien über das professionelle Unternehmen S-E-T in Kooperation mit dem Hildegardis-Gymnasium eine Reise nach Whitstable/ Herne Bay angeboten.

Ungarn (Gödöllő), Bosnien (Bihac), Frankreich (Compiègne): Diese Austauschprogramme werden fortgesetzt.

Brigitte-Sauzay-Programm (dreimonatiger individueller Austausch in Frankreich): Im letzten Schuljahr waren 2 Schülerinnen zu einem Individualaustausch in Frankreich.

2) Europäische Projekte

Europa-Planspiel zum Thema „Mobil in Europa“ für SchülerInnen der damaligen Klasse 9c, geleitet von StudentInnen des Instituts für Politikwissenschaft an der Uni Duisburg- Essen in Kooperation mit Europe Direct.

Europa-Planspiel „Die Zukunft Europas: Planspiel zur Erweiterung der EU, Fokus Balkan“ für SchülerInnen des Jahrgangs EF. Tages-
exkursion nach Brüssel mit Besuch des Europäischen Parlaments, Planung und Förderung durch die Karl-Arnold-Stiftung.

Teilnahme an der Bundeskonferenz für Europaschulen in Berlin.

Europa-Projekttag für SchülerInnen des Jahrgangs 5 mit Materialien von Europe Direct.

Europa-Aktionstag aller Duisburger Europaschulen (mit Mannesmann-, Krupp-, Landfermann-Gymnasium) zum Thema „Europäisches Jahr der Entwicklung“. Lesen Sie hierzu einen ausführlichen Bericht auf unserer Homepage unter www.abtei-gymnasium.de/schule/europaschule/europaaktionstag-2015

3) Europäische Wettbewerbe

- 62. Europäischer Wettbewerb
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen des letzten Schuljahres
- Big Challenge

4) Berufspraktika im Ausland

Neue Kooperation mit dem Lycée des Métiers Sainte Catherine in Le Mans, Frankreich (s. S. 8/9 in dieser Ausgabe)

5) Skype Classroom

Neues Unterrichtskonzept: Durchführung von Unterrichtsstunden mit Partnern im Ausland über Skype, Entwicklung des Konzepts, Mini-Unterrichtssequenz mit SchülerInnen aus der EF Spanisch + Evaluation, Durchführung einer Unterrichtsstunde mit einer Gruppe des Instituto Andalusi en Málaga + Evaluation (s. S. 12/13 in dieser Ausgabe)

6) Planung von Aktivitäten /Evaluation in Arbeitskreisen

AG Duisburger Europaschulen: Austausch über Europa-Aktivitäten, Planung gemeinsamer Aktionen und Projekte (z.B. gemeinsames Kooperationsgesuch zur Schaffung von Berufspraktika im europäischen Ausland, Planung Europa-Aktionstag für die Duisburger Europaschulen),

Europa-Arbeitskreis: Arbeitskreis, der sich aus KollegInnen, Eltern und SchülerInnen zusammensetzt, Bemühungen um den Europa-Gedanken an unserer Schule, Entwicklung neuer Ideen und Veränderungsvorschläge für uns als Europaschule.

Wie aus den vielen Aktivitäten hervorgeht, zeigt sich Europa am Abtei-Gymnasium von seiner lebendigen Seite. Gerade zu einer Zeit, in der sich Europa politisch so wenig einheitlich zeigt, sind wir aufgerufen, den Europa-Gedanken zu fördern und Europa in seiner Vielseitigkeit weiterhin erfahrbar zu machen. **Macht dabei mit! Machen Sie mit!**

Barbara Kuster

Berufspraktikum in Frankreich

Zu Beginn der Q1 steht das Berufsorientierungspraktikum vor der Tür und es gibt die Möglichkeit, das Praktikum in Frankreich zu absolvieren. In diesem Jahr nahmen fünf Schülerinnen und Schüler daran teil, welche jeweils in einer Grundschule, in einem Hotel, im Radio und der Rest in einer Apotheke arbeiteten. Ich selber war beim Radiosender RCF angenommen worden.

Bevor wir uns an die Arbeit machten, empfingen uns die französischen Lehrerinnen und unsere Gastfamilien, bei denen wir für zwei Wochen gelebt haben, sehr herzlich. Auch wenn die Kommunikation hin und wieder etwas schwer fiel, da drei von fünf Schülern die französische Sprache nicht gelernt haben, ging es letztendlich doch immer gut und wir konnten uns über die wichtigsten Dinge auf Englisch unterhalten und austauschen.

An den ersten Tagen lernten wir die mit uns kooperierende Schule „Sainte Catherine“ kennen und konnten Kontakte mit den Schülerinnen und Schülern knüpfen. Wir besichtigten zusammen mit zwei Schwedinnen, die ebenfalls an diesem Projekt teilnahmen, mit den Lehrern Herr Volmer und Herr Stein und mithilfe der französischen Lehrerinnen die schöne, kleine Stadt Le Mans und unter anderem die Kirche St. Julien.

In der Mitte der Woche begann dann das Praktikum richtig:

In der Apotheke scannten und ordneten die Schüler größtenteils Medikamente ein. Im Hotel stand eine Schülerin entweder an der Rezeption, half im Restaurant, oder machte die Zimmer ordentlich. In der Grundschule nahm der Praktikant sehr viel Kontakt mit den kleinen Kindern auf und sah sich den Unterricht dort an. Im Radio konnte ich die Technik kennenlernen, mir viele Interviews anhören, bei einer Pressekonferenz dabei sein und ich durfte über das Wetter auf Französisch berichten. Zudem wurde ich im Radio mit der Hotelpraktikantin über die Unterschiede in den Familien und in den Schulen zwischen Frankreich und Deutschland interviewt



Live im Radio dabei.

An einem Wochenende fuhren wir mit den französischen Lehrerinnen nach Paris und besichtigten den Eiffelturm, das Museum Louvre und den Triumphbogen. Danach konnte man eine Bootsfahrt machen oder shoppen gehen.

Am Ende des Praktikums verbrachten wir in der Schule einen Abschlussabend zusammen; wir aßen Crêpes und bedankten uns für die Unterstützung und die Kooperation mit unserer Schule.

Ein Berufspraktikum in Frankreich zu machen ist schon etwas Besonderes! Eine klare Empfehlung für die Q1 im nächsten Jahr - insbesondere für den Französisch-Kurs!

Lisa Maria Marszewski

EZB - Besuch in Frankfurt

Während in Griechenland gegen die Auflagen der Europäischen Zentralbank demonstriert wird, stattdessen die Schülerinnen und Schüler des Kurses Sozialwissenschaften bilingual der Q2 dem „europäischen Wahrzeichen des Kapitalismus“ einen Besuch ab. Ermöglicht wurde diese Exkursion am 13.11.2015 durch die Zusammenarbeit mit „europe direct“ und der VHS Duisburg.



Als die Schülerinnen und Schüler des Kurses sich am frühen Morgen in dem von der VHS organisierten Bus einfinden, lassen die anderen Teilnehmer eher an eine Kaffeefahrt denken. Doch dieser Eindruck ist weit gefehlt. Statt Kaffee gibt es Bildung pur. Be-

reits während der Fahrt halten Sebastian Heidebrecht, Dozent der Universität Duisburg-Essen, und Josip Susic, Dozent der VHS Duisburg, Vorträge über die Aufgaben, aber auch die beeindruckende Architektur des 1,3 Milliarden Euro teuren Gebäudes der EZB. Nach dreistündiger Anreise stellen die Schüler fest, dass die architektonischen Beschreibungen nicht übertrieben haben. Das imposante Gebäude aus Glas und Stahl ist in sich gedreht, wirkt zerbrechlich und innerlich zerrissen. Das dekonstruktivistische Werk des Wiener Starchitekten Wolf D. Prix stellt eine Architektur dar, „die blutet“, wie sie zuvor erfahren haben.

Nach einem Security-Check wie am Flughafen dürfen die Teilnehmer der Exkursion das Gelände betreten und gelangen zunächst in das Foyer, eine denkmalgeschützte Großmarkthalle, in der früher Obst und Gemüse gehandelt wurden. Von dort geht es mit dem Aufzug

leider nicht in die oberste Spitze des 185 m hohen Gebäudes, sondern „nur“ in die 6. Etage. Hier werden sie nach einer kurzen Stärkung mit Kaffee, Softdrinks und diversen Süßigkeiten zu dem Vortrag von Dr. Michael Sturm, stellvertretender Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, in einen Hörsaal gebeten.

Mit 70 weiteren Gästen erfahren sie dort Weiteres über die EZB. Zunächst bezieht sich der Referent auf die eigentliche Aufgabe der EZB als „Hüterin der Währung“. Hierbei blickt Dr. Sturm auf eine Erfolgsgeschichte des Euros zurück. Seit Einführung des Euros bis Oktober 2015 habe es eine durchschnittliche Inflation von nur 1,82% gegeben, damit sei der Euro kein „Teuro“ und die Finanzkrise keinesfalls eine „Eurokrise“, sondern eine Bankenkrise. Eine besondere Aufgabe der EZB sei es deshalb, seit Anfang des Jahres die Banken besonders zu kontrollieren. Mit dieser Bankenaufsicht versuchten die Mitarbeiter der EZB eine Wiederholung der Bankenkrise zu verhindern. Um dies zu gewährleisten, sei deshalb die Zahl der Mitarbeiter von 1000 auf 2600 angestiegen. Neue Arbeitsplätze also, die durch die Krise entstanden sind. Die Durchgängige Geschäftssprache bei all diesen Mitarbeitern aus den insgesamt 19 Euroländern sei übrigens Englisch. Enttäuschen müsse Dr. Sturm seine Zuhörer am Ende seines Vortrags leider mit der Information, dass sie keine Geldtresore oder Gelddruckmaschinen in diesem Haus zu sehen bekämen. Die Herstellung und Bereitstellung von Münz- und Papiergeld sei weiterhin die Aufgabe der nationalen Zentralbanken.

Nach einer anschließenden Diskussionsrunde mit den Gästen über die Zinspolitik der EZB und einen möglichen „Grexit“ werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Bus noch in die Innenstadt gebracht, um den Besuch in Frankfurt mit einem Shoppingbesuch auf der „Zeil“ abzuschließen. Die vielen Staus auf der Rückfahrt verhindern zwar die pünktliche Ankunft in der Duisburger Innenstadt, aber der Kurs stellt abschließend fest: „Trotz der langen Hin- und Rückfahrt hat sich Exkursion zur EZB nach Frankfurt auf jeden Fall gelohnt.“

Frank Kalfhues

Skype Classroom – ein Workshop in Düsseldorf



Auf der 6. Jahrestagung der Europaschulen in Nordrhein-Westfalen im Landtag NRW am 11. Dezember in Düsseldorf waren unsere Lehrer Katharina Middendorf und Dr. Witoslaw Kielich eingeladen, einen Workshop zum Thema: Skype Classroom und digitale Impulse für den kompetenzorientierten Unterricht zu leiten. Dabei ging es um Kontakte per

Skype mit anderen Schulen in Europa. Thematischer Schwerpunkt waren die damit verbundenen direkten fremdsprachlichen Austauschmöglichkeiten für die SchülerInnen in einem zusammenwachsenden Europa. Selbstverständlich richtete unsere Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Sylvia Löhrmann, in diesem Zusammenhang ihre ganz persönlichen Worte an alle Europaschulen in NRW.

Ein großes Thema dieser Tagung waren auch die Herausforderungen und Chancen, die sich aus der Zahl der schulpflichtigen Flüchtlinge ergeben. Der Staatssekretär bei der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Marc Jan Eumann, betonte in diesem Zusammenhang, dass das Europäische Konzept nicht allein ein wirtschaftliches Konstrukt ist, sondern ein Konzept der Werte und dass es die Aufgabe von Schule sein sollte, diese Werte mit entsprechenden Inhalten dialogisch aufzubereiten.

Das Abtei-Gymnasium ist diesbezüglich auf einem guten Weg.

Herr Dr. Kielich und Frau Middendorf bei der Arbeit.



Junior-Ingenieur-Akademie - ein Rückblick

„Arbeiten wie die Ingenieure“ heißt es seit fast 500 Tagen im Technikunterricht des Abtei-Gymnasiums - so lange ist die Junior-Ingenieur-Akademie (JIA), fester Bestandteil im Differenzierungsbereich des 8. und 9. Schuljahrs. Der Unterricht geht von technischen Problemstellungen aus und bietet viel Raum für eigene Experimente und Konstruktionen. Gelernt wird im Klassenzimmer und an außerschulischen Lernorten wie technischen Unternehmen und der Universität. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft eine große Rolle. Auf diese Weise wird für die Schülerinnen und Schüler reale Technik begreifbar gemacht.

Was ist seit der Auftaktveranstaltung der JIA im August 2014 geschehen?

Zunächst führten wir zusammen mit unserem Schulsozialarbeiter Herrn Schneider und unserem Schulpsychologen Herrn Chmielewski ein Teamtraining im Landschaftspark Duisburg durch.



Wikingerschach.

Ching-Chang-Chong.

Rette das Ei.

Danach hieß es:

Start für das **erste Modul**, in dem **Zweck, Funktionen und Strukturen von Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeugen** untersucht wurden.

Technisches Zeichnen stand zunächst auf dem Stundenplan, denn die Protokolle, die während der Demontage der Motoren angefertigt wurden, sollten mit technischen Zeichnungen der demontierten Bauteile illustriert werden.

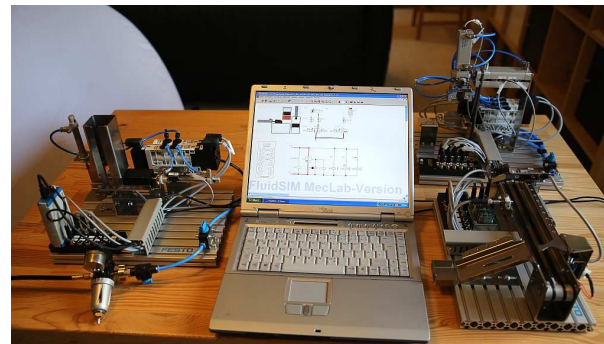
Nachdem wir dann in Filmen, Modellen und Arbeitsblättern einiges über die Funktionsweise von Motoren erfahren haben, wurden in Teams von jeweils drei Schülern Rasenmähermotoren so weit demontiert, dass die Zylinder freigelegt wurden.



Aleks, Vini und Lukas bei der Demontage ihres Motors.

Als **zweites Modul** schloss sich die **Automatisierungstechnik** an.

Die drei Stationen Stapelmagazin, Transportband und Handling sollten mithilfe eines Programms angesteuert werden, so dass sich ein vollständig automatisierter Prozess, so wie er auch in einer Fabrik stattfindet, ergibt. Zum Beispiel müssen beim Abfüllen eines Joghurts die Becher transportiert, gefüllt, verschlossen, dann weiter transportiert und an einer bestimmten Stelle abgelegt werden. Dies sollten die Schüler mit den Modellen ebenfalls hinbekommen. Modelle und die Vorgehensweise entsprechen exakt der Realität.



Die MecLab®-Stationen Stapelmagazin, Transportband und Handling der Firma FESTO, die wir mit FluidSIM (Entwicklungsumgebung für Schaltkreise) angesteuert haben.

Das **dritte Modul** beschäftigte sich mit **umweltschonender Energienutzung: Niedrigenergiehäuser und Sonnenkollektoren**.

Die Schüler haben Experimente zum Wärmeleitverhalten und zur Wärmedämmung geplant, durchgeführt und ausgewertet.

Im Moment sind sie als Maurer tätig und setzen ihre erworbenen Kenntnisse praktisch um: Mit Ziegelsteinen, Mörtel und verschiedenen Dämmmaterialien soll ein Haus gebaut werden, dass einen möglichst geringen Wärmeverlust aufweist.



Das halbfertige Haus der Gruppe Tim, Laurin, Jessica und Meret.

Das **vierte Modul, Elektronische Schaltungen und vertiefendes Projekt** einschließlich eines **Praktikums** folgt ab Februar 2016.

Wir berichten davon in der nächsten Ausgabe der Abtei-News.

Insgesamt lässt sich bis jetzt eine positive Bilanz ziehen, wenn auch hier und da das Konzept noch etwas optimiert werden muss und die Kontakte zu den Unternehmen und Universitäten noch weiter intensiviert werden sollten. Letzteres wird derzeit vorbereitet, so dass wir im Januar 2016 unsere JIA des Abtei-Gymnasiums als *Best Practice*-Beispiel einem breiten Publikum aus Wirtschaft und Wissenschaft vorstellen können.

Ulrike Nachmann

Dieser Artikel erscheint gekürzt. Auf unserer Homepage finden Sie den Bericht in voller Länge unter:

www.abtei-gymnasium.de/aktivitaeten/jr-ing-akademie

Kunst zum „Hineinhängen“ - „In Orbit“

Die Exkursion des Q2 Kunstkurses mit Frau Middendorf im November 2015 führte uns Schülerinnen und Schüler nach Düsseldorf in die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K21 Ständehaus, zur Ausstellung „**The Problem of God**“.

Das Highlight dieser spannenden und sehr lehrreichen Ausstellung war mit hoher Wahrscheinlichkeit das begehbare Kunstwerk „In Orbit“ von Tomas Saraceno.

Dies besteht aus einer Stahlnetzinstallation, die unterhalb der Kuppel des Gebäudes angebracht ist. Die Netzstruktur umfasst 2500 qm und befindet sich in über 25 Metern Höhe.



Als wir erfuhren, dass man dieses Konstrukt sogar besteigen kann, zögerten wir keine Sekunde. Eine Mitarbeiterin des Museums gab jeder von uns einen Overall und Trekkingschuhe. Nach dem Umziehen folgte eine kurze Instruktion und über eine Treppe ging es auch schon hinein in den Orbit.

Im Innern angekommen, war alles zunächst etwas wackelig, die Schritte zaghaft und unsicher. Jedoch gewöhnte man sich schnell an die schwindelerregende Höhe. Zahlreiche weiße Kissen luden zum Entspannen hoch oben ein. Nach ca. 10 Minuten war der Spaß dann vorbei und wir waren um eine Erfahrung reicher.

Da der Titel der Ausstellung „The Problem of God“ („das Problem mit Gott“) ist, assoziiert man die Installation von Saraceno schnell mit dem Himmel und somit womöglich auch mit dem Reich Gottes.

**Muss man Angst davor haben?
Ist der Einstieg dorthin auch so wackelig?
Darf man sich danach auf schneeweißen Wolkenkissen
entspannen?**

Diese Fragen werden wir alle eines Tages beantworten können.
Doch bis dahin werden wir bestimmt noch viele Kunstaussstellungen
in dieser immanenten Welt besuchen.



Sophie Giesa, Fabienne Zirwes und Vanessa Twardawski

Fotos K.U. Middendorf

The Problem of God, Ständehaus Düsseldorf noch bis zum 24.01.2015.

Thema: Kurzgeschichten (selbst verfassen)

Freiheit

Sie saß da in ihrem Klassenraum, während des Deutschunterrichtes. Sie sah aus dem Fenster und sah sich die Bäume an. Die Bäume waren im Herbst immer so schön. Besser gesagt die Blätter, die sie trugen. Gelb, rot, etwas grün noch vom Frühling und das gemischt. Sie sah dabei zu, wie die Blätter sich langsam vom Baum lösten und zu Boden fielen. Ihre Deutschlehrerin rief nach ihr, doch sie hörte sie nicht. Sie hörte und sah nichts, außer die Bäume und ihre Blätter. Sie war nicht mehr im Klassenzimmer, sondern in ihrer eigenen Welt und dort fühlte sie sich wohl. Sehr wohl. Die Bäume zogen sie in ihren Bann. Die Blätter waren einfach so wunderschön.



Sie sah sich einen Baum ganz genau an, besser gesagt ein Blatt, das sich an einem Ast bewegte. Es bewegte sich hin und her. Es wollte weg, dachte sie. Ja, einfach weg. Nicht mehr an etwas gebunden sein. Das Blatt bewegte sich heftig. Komm schon Blatt, du schaffst es, feuerte sie das Blatt in Gedanken an. Doch auf einmal störte sie etwas in ihrer Anfeuerung. Was war los? Etwas versuchte sie aus dem Bann der Bäume zu ziehen. Weg von ihrer schönen Welt. Weg von den schönen Blättern. Weg von dem Blatt, das weg wollte es, aber irgendwie nicht schaffte. Nein! Dachte sie sich. Nein, nein! Ich will hierbleiben. Hier bei all dem Schönen. Doch das Etwas zog immer weiter. Sie wehrte sich dagegen, mit all ihrer Kraft. „Ich gehe hier nicht weg, bis das Blatt es geschafft hat. Komm schon!“ sie feuerte es weiter an. Das Etwas zog immer weiter und wurde immer stärker. Langsam nahm sie auch schon wieder Geräusche wahr. Sie

wehrte sich weiter und feuerte das Blatt an. Das Blatt bewegte sich heftiger als vorher. Ja! Gleich hast du es geschafft. Doch das Etwas wollte nicht aufhören an ihr zu ziehen. Weitere Geräusche nahm sie wahr, und ihre Sicht löste sich etwas auf. Komm schon Blatt, du schaffst das! Jetzt oder nie! Und dann, als sie ihren Namen hörte, den viele riefen, ein Stechen im Arm spürte und die Sicht sich weiter auflöste, löste sich das Blatt und schwebte langsam zu Boden.

Sie lächelte und sah dann auf den Bauch ihrer Deutschlehrerin. Ihre Lehrerin fragte, ob sie mit offenen Augen schlafen könne, denn so hatte es ausgesehen, als man sie hundertmal rief und keine Reaktion ihrerseits zu sehen war. Jetzt erst bemerkte sie den Finger ihrer Sitznachbarin am Arm. Daher also das Stechen. Den Rest der Deutschstunde dachte sie an das Blatt. Doch im Laufe der weiteren Stunden fing sie an, das Blatt und die Bäume zu vergessen.

Als die Schule vorbei war, sie nach draußen stürmte und die letzte Erinnerung an das Blatt fast ihren Kopf verließ, flog etwas auf sie zu. Es schwebte eher. Es verding sich in ihrer Jacke. Sie sah hin und nahm das Blatt. Als sie es gerade wegwerfen wollte, sah sie es sich genauer an. Nein...das kann doch nicht möglich sein. Sie sah noch genauer hin. Doch! Kein Zweifel! Es war DAS Blatt. Das Blatt, das sie im Unterricht angesehen und angefeuert hatte. Das Blatt, das weg wollte, es aber erst nicht schaffte, dann doch noch geschafft hatte und langsam zu Boden geschwebt war. Zufall? Oder doch ein Zeichen? Das Blatt hielt sie behutsam in ihrer Hand und lief nach Hause.

Während des Weges sah sie sich die Bäume an, an denen sie vorbei lief, und sprang mehrfach in Laubhaufen. Sie war fröhlich, auch wenn ihr kalt war. Zuhause angekommen, kramte sie ihr ganzes Geld heraus und packte eine Tasche. Proviant packte sie auch ein. Schon lange fühlte sie sich nicht mehr wohl. Sie ging. Sie wusste nicht wohin, aber sie wusste, dass die Entscheidung richtig war.

Sarah Stradmann, 8 d



Wer schreibt denn heutzutage noch Briefe?

*Berechtigt ist ja diese Frage, aber man kann sie eindeutig
beantworten: WIR, die Kinder der 5b, schreiben Briefe,
und zwar an die Schülerinnen der Klasse 5a des
Mariengymnasiums in Essen-Werden.*

Angeregt wurden diese Briefkontakte durch das Deutschbuch, das ein Kapitel „Einen persönlichen Brief verfassen“ zum Thema hat. Aber wir wollten nicht nur Theorie (Wie ist ein Brief aufgebaut? Was ist ein Briefkopf? Wie schreibt man eine Adresse auf den Umschlag?), sondern auch Praxis!

So tauschten sich zwei Klassen unserer Bistumsschulen über ihre ersten Erfahrungen an ihrer neuen Schule aus. In einem großen Umschlag wanderten nicht nur viele Briefe, sondern auch Klassenfotos zwischen den Schulen hin und her.



Die Klasse 5b im Klassenzimmer.



Das waren spannende Momente im Deutsch-Unterricht! Im Januar ist ein Treffen der beiden Klassen geplant, denn wir wollen uns kennen lernen – **Fortsetzung folgt also!**



Vielleicht entstehen ja doch längere Brieffreundschaften – von wegen: „Wer schreibt denn heutzutage noch Briefe?“

Klasse 5b / Susanne Wagner

Abtei- und Mariengymnasium.

Abiturientia spendet für die Flüchtlingshilfe

600 € konnten am Dienstag, dem 20.10., durch zwei Vertreterinnen des Abiturjahrgangs 2015, Hazel Yilmaz und Johanna Drüppel, an die Sozialarbeiterin Frau Hildegard Preis der Flüchtlingsinitiative „Holtener Straße“ überreicht werden. Mit ihr freuten sich Herr Dewald (ehrenamtlicher Mitarbeiter), Bernhard Hinkes (Beratungslehrer des Abiturjahrgangs 2015) sowie zwei Schüler aus den Sprachkursen der Flüchtlingsinitiative, Herr Jamil Maamo (Koch aus Syrien) und der Schüler Rohed Faqiri (Afghanistan). In Gesprächen konnten sich die Abiturientinnen im Beisein unseres Schulleiters Herrn Regenbrecht, über die weitere Verwendung ihrer Spende informieren.



Das Abtei-Gymnasium bedankt sich herzlich bei der gesamten Abiturientia 2015 für diese Hilfe.

2.410,00 € für den neuen Schulhof



Im Rahmen der Bundesjugendspiele fand auch diesmal der Sponsorenlauf statt. Das Geld soll in diesem Jahr für die Gestaltung unseres neuen Schulhofes verwendet werden, was viele Schülerinnen und Schüler sehr gefreut hat und sicherlich einmal mehr motivierte, einen hohen Geldbetrag zu erlaufen.

In einer feierlichen Zeremonie wurde dem Förderverein der Scheck von Marlon und Lara übergeben.

Einzug ins Halbfinale der Stadtmeisterschaften

Dank einer sehr guten Mannschaftsleistung, die zu zwei Siegen gegen die Mannschaften des Kopernikus-Gymnasiums und der Gesamtschule Ruhrort führte, steht unser Oberstufenteam im Fußball im Halbfinale der Stadtmeisterschaften Duisburg.

Obwohl Chefcoach Schmidt sein Team nur einmal zu einem vorbereitenden Training versammelt hatte (und in diesem Training ein paar Leistungsträger gefehlt hatten), fanden unsere Spieler nach leichten Startschwierigkeiten in der 1. Halbzeit gegen das Kopernikus-Gymnasium immer besser ins Spiel und gewannen am Ende verdient mit 1:0.

Im Spiel gegen die favorisierte Gesamtschule Ruhrort stellten unsere Jungs unter Beweis, dass unsere Defensive (inkl. zwei guten Torhütern) auch einer angriffsstarken Mannschaft gewachsen ist. Zudem sorgten eigene gelungene Kombinationen immer wieder für Entlastung und zahlreiche eigene Torchancen. Auch durch den zwischenzeitlichen Ausgleich, den wir zu einem psychologisch ungünstigen Zeitpunkt (quasi mit dem Halbzeitpfeiff) hinnehmen mussten, ließ sich unser Team nicht beirren und spielte weiter auf Sieg. Fünf Minuten vor Schluss sorgte ein schön herausgespieltes Tor für den verdienten Endstand von 2:1.

Nun bereiten wir uns auf das Halbfinale vor und hoffen auf ein gutes Los.



Unser erfolgreicher Kader: Björn Pollmer, Lukas Krol, Jannik Autret, Erol Cetin, Jerome Wienecke, Justin Ferens, Lukas Günther, Sven Frank, Yannik Braitschink, Nick Kirstein, Simon Kotzur, Peter Steinbach, Anthony Amadi, Lukas Hartmann, Niklas Paul und Eren Yilmaz.

Neue Kollegen



Ich bin **Esther von den Driesch** und seit dem 23. November 2015 Lehrerin am Abtei-Gymnasium. Meine Fächer sind **Englisch und Geschichte** und ich habe eine Zusatzqualifikation für „**Deutsch als Fremdsprache**“. Schon bald starte ich mit der **Internationalen Klasse**.

Gebürtig bin ich aus Heinsberg, das ist eine kleine Stadt nahe der niederländischen Grenze. Nach meinem Studium in Aachen und Nottingham bin ich für mein Referendariat 2013 nach Düsseldorf gezogen und pendle von dort momentan nach Duisburg.

In meiner Freizeit lese ich gerne, treffe mich mit Freunden in netten Cafés in Düsseldorf und sobald die Ferien beginnen, reise ich sehr gerne - vor allem ins englischsprachige Ausland.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit am Abtei-Gymnasium!



Mein Name ist **Kevin Corvers**, ich bin 28 Jahre alt und seit dem 01.11.2015 als Referendar an der Schule tätig. Nach meinem Abitur und dem Zivildienst habe ich an der Universität Duisburg-Essen die Fächer Sport und Mathematik studiert. Mein Geburtsort ist die Nachbarstadt Oberhausen, wo ich auch lange Zeit gelebt habe, bevor es mich über die Grenze nach Bottrop verschlagen hat. Hier wohne ich nun einige Jahre schon mit meiner Frau.

Eine Leidenschaft und gleichzeitig auch mein Hobby ist der Fußball. Ich spiele schon seit langen Jahren aktiv im Verein und es macht mir auch nach 25 Jahren immer noch Spaß. Aber auch andere sportliche Aktivität wie z.B. Volleyball zählen zu meinen Hobbys. Neben dem Sport verreise ich auch sehr gerne.

Zuletzt möchte ich mich sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, dass ich hier sehr freundlich aufgenommen wurde.

Terminausblick für das 2. Halbjahr

Januar

- 07. Wiederbeginn des Unterrichts zur 3. Stunde
- 7.-19. Sozialpraktikum der Jahrgangsstufe EF
- 25. Zeugniskonferenz (ganztägig) - **Studientag**

Februar

- 01. Pädagogische Konferenz - **Studientag**
- 03. Beratungsgespräche für Lern-und Förderempfehlungen
- 05. Bibeltag für die Jahrgangsstufe 6
- 8./9. Bewegliche Ferientage (Karneval)
- 23. Schulpflegschaftssitzung
- 29. Schulkonferenz

März

- 08. Elternabend zu Differenzierungskursen ab Jg. 8
- 21.3. - 02. 04. Osterferien**

April

- 5.- 19. Schriftliches Abitur
- 27. Elternsprechtage, 15 - 18 Uhr
- 28. Girls'- and Boys' Day

Mai

- 02. Mündliche Abiturprüfungen - **Studientag**
- 06. Beweglicher Ferientag (Christi Himmelfahrt)
- 17. Pfingstferien**
- 25. Nordparklauf
- 27. Beweglicher Ferientag (Fronleichnam)

Juni

- 17. Verabschiedung der Abiturienten
- 21. Bundesjugendspiele (Kl. 5 - 7 und 9)
- 29. Zeugniskonferenz (ganztägig) - **Studientag**

Juli

- 01. Schulfest (Dämmerschoppen)
- 04. Sextanerabend
- 07. Wandertag

Gymnasium des Bistums Essen
für Jungen und Mädchen

An der Abtei 10
47166 Duisburg-Hamborn

Telefon 0203 55594-0
Telefax 0203 55594-32

info@abtei-gymnasium.de
www.abtei-gymnasium.de